

LWL-Klinik Marsberg
Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Blick über den Tellerrand

Angehende landwirtschaftliche Betriebsleiter besuchen LWL-Pflegezentrum Marsberg



Marsberg (lwl). Die Katholische Landvolkshochschule Hardehausen bot in diesem Jahr zum 90. Mal den sogenannten „Hardehausener Grundkurs“ für angehende landwirtschaftliche Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter sowie für landwirtschaftlich interessierte junge Erwachsene an. In sechs aufeinander folgenden Seminarwochen ermöglichte er den Teilnehmern auf vielfältige Weise Hilfe zur Orientierung für die berufliche und persönliche Zukunft.

Viele Landjugendliche entschieden sich für die Teilnahme, weil sie ihre rhetorischen Fähigkeiten verbessern, selbstbewusster werden und neue Freunde finden wollten. Neben der Persönlichkeitsbildung standen wichtige landwirtschaftliche Fragestellungen auf dem Programm, z.B. „Wie soll sich unser landwirtschaftliche Betrieb weiterentwickeln? Wo sind meine beruflichen und persönlichen Stärken?“. Aber es ging nicht nur um Landwirtschaft. Der Lehrgang bot darüber hinaus die Chance, neue Impulse für die eigene Lebensführung auszuprobieren. Neben einem fünftägigen Rhetorikblock, Knigge-Training und Reflexion eigenen Auftretens waren Tagesfahrten und eine einwöchige Studienfahrt nach Schleswig Holstein in das Seminar integriert. Einen wichtigen Baustein des Lehrgangs bildete zudem ein besonderer Praktikumstag, an dem die jungen Menschen in verschiedenen sozialen Einrichtungen in der Region Erfahrungen zu den caritativen Aufgaben unserer Gesellschaft sammeln konnten. Fünf Kursteilnehmer besuchten in diesem Rahmen das LWL-Pflegezentrum Marsberg und erhielten dort einen guten Einblick in den beruflichen Alltag von Pflege- und Betreuungskräften der Marsberger Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL). Aufgeteilt auf unterschiedliche Hausgemeinschaften, unterstützten sie die Mitarbeiter im „Haus Stadtberge“ bei verschiedenen Pflege- und Betreuungsarbeiten. Ohne Berührungängste gingen die jungen Menschen dabei auf die Senioren zu. In persönlichen Gesprächen sammelten sie wertvolle Erfahrungen und erweiterten den Blick über ihren bisherigen beruflichen Kontext hinaus. In einer Abschlussrunde zusammen mit Pflegedienstleiter Bernd Pape, reflektierten die fünf Teilnehmer ihre positiven Erlebnisse und geänderten Einstellungen zu wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben und sozialen Berufen, die so bisher überhaupt nicht im Blickfeld waren.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfefahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1899
E-Mail: matthias.huellen@lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster